



Vorbesprechung (16.04.09)

Geplanter Seminarverlauf:

- Sitzung 1 (23.04.) Grundlagen; Referatvergabe**
- Sitzung 2 (30.04.) Lineare Modelle**
Referat I Das 'Topologische Feldermodell' (klassisch)
Referat II Neuere Vorschläge
- Sitzung 3 (07.05.) Argumentstruktur**
Referat III Prädikatenlogik und λ -Abstraktion
Referat IV Valenztheorie
- Sitzung 4 (14.05.) Hierarchische Modelle**
Referat V Deskriptive Phrasenstrukturmodelle
Referat VI Generative Syntax: Thematische Rollen, Projektion und Lizenzierung
- Sitzung 5 (28.05.) Prinzipien und Parameter**
Referat VII Syntaktische Derivation I: das I-System (Flexion)
Referat VIII Syntaktische Derivation II: das C-System (Komplementierung und Satztypen)
- Sitzung 6 (18.06.) Die Logische Form**
Referat IX Quantorenskopus
Referat X W-Bewegung
- Sitzung 7 (25.06.) Gespaltene funktionale Projektionen**
Referat XI Split IP
Referat XII Split CP
- Sitzung 8 (02.07.) Das Minimalistische Programm**
Referat XIII Architektur
Referat XIV Die LF
- Sitzung 9 (09.07.) Weitere formale Erklärungsansätze**
Referat XV Lexikalisch-Funktionale Grammatik
Referat XVI Optimalitätstheorie
- Sitzung 10 (16.07.) Funktionale Modelle**
Referat XVII Funktionale Grammatik
Referat XVIII Kognitive Grammatik
- Sitzung 11 (23.07.) Diskussionen**
Referat XIX Formale vs. funktionale Ansätze
Referat XX 'Konstruktionen' - eine Alternative?

1. Organisatorisches

- Bitte unbedingt vor jeder Sitzung die Kursunterlagen (auch die Handouts zu den Referaten) herunterladen:
http://oehl.gesuss-info.de/UniWupp/Kurse/09_WiSe/HS_Syntax

1.1. Scheinerwerb

- Merkliche *Anwesenheit* (höchstens 2 mal fehlen) und Teilnahme an den *Diskussionen* sind erwünscht.
- Nach **Sitzung 5** werden Hausaufgaben gegeben, deren *sorgfältige* Bearbeitung für einen Schein obligatorisch ist.

- Scheine:
 - Referat über eines der angegebenen Themen (QN/TN/3LP).
 - Für einen Leistungsschein (LN/4LP/6LP/Modulabschlusspr.) ist ein *Referat* obligatorisch, außerdem soll zu einem *ausgewählten Thema* (eine Liste wird gegen Semesterende im Internet zugänglich sein) eine *schriftliche Arbeit* angefertigt werden.
- Sind mehr BewerberInnen vorhanden, als Referatsthemen, können Referate auch mehrfach vergeben werden. Wer für ein Referat eingeteilt ist, muss in der Lage sein, dieses in der entsprechenden Sitzung zu halten.
- Referate können von 1-3 ReferentInnen übernommen werden.

1.2. Zu den Literaturhinweisen

- Im *Semesterplan* gibt es zu jedem Referat *Literaturhinweise*. Diese scheinen z.T. auf den ersten Blick recht umfangreich. Es geht jedoch nicht darum, alle Inhalte zu referieren, sondern darum, sich gründlich über das Thema zu informieren. Oft ist es dennoch ratsam, weitere *Referenzwerke aus dem Literaturverzeichnis* (3.2) zu konsultieren. Übersteigen die Literaturempfehlungen die Anzahl von 100 S. um ein Wesentliches, kann das Referat nach Absprache als Gruppenreferat vorbereitet werden.
- Eine *eingeklammerte Nummer im Literaturhinweis* zu einem Referat verweist auf die *Nummer einer Monographie oder Sammelpublikation* im Literaturanhang. Diese sind in der Fachbibliothek 1/Germanistik (Ebene 8) in den *Semesterapparaten Öhl 2 'Syntax'* und *'GK Linguistik'* zu finden.
- *Zeitschriftenartikel* müssen Sie selbstständig aus der Zeitschriftenbibliothek in der FB 1 heraussuchen!
- Zur Nachbereitung fehlender oder unvollständiger Grundkenntnisse können mit (G) gekennzeichnete Literaturempfehlungen im Anhang dienen. Diese Bücher finden Sie in den Semesterapparaten.
- Sehen Sie sich die Literatur unbedingt an, *bevor* Sie sich für ein Referat melden! Im Ausnahmefall bekommen Sie ein Referat sonst nur dann, wenn Sie bereits Vorkenntnisse zum Referatsthema vorweisen können.

1.3. Vorbereitung der Referate

- Es ist empfehlenswert, sich mit der Literatur beizeiten auseinanderzusetzen. Erfahrungsgemäß kann der erste Schreck angesichts wissenschaftlichen Neulands leichter verwunden werden, wenn bis zum Referat mehr als eine Woche Zeit bleibt.
- Die Aufsätze oder Buchkapitel sind zu kopieren, sorgfältig zu lesen, und der für das Thema relevante Inhalt ist in einem homogenen Vortrag zu präsentieren. Zum Teil behandeln die Werke das selbe Thema und können alternativ verwendet werden. Dies bedeutet: *Wenn sich die Inhalte überschneiden, werden mehrere Lektüren zu einem Referat verbunden.*
- Es gibt natürlich leichtere und schwerere Themen. Manche Themen erfordern etwas mehr, manche etwas weniger Vorbereitung. Es versteht sich von selbst, dass die *Bearbeitung eines schwierigen, aufwändigen Themas viel weniger kritisch bewertet wird*, als im entgegengesetzten Fall!
- *Spätestens* in der Woche des Referats kommen alle Referierenden eines Themas bitte gemeinsam in die *Sprechstunde*, um ihre vorläufigen *Thesepapiere* zu besprechen, von denen ich einen Ausdruck behalte.
- Das untergliederte Handout soll die wichtigsten Stichpunkte enthalten, vor allem aber auch alle *Fachtermini* und die *Autoren aller erwähnten Publikationen* (vollständige *Bibliographie* mit *Titel, Erscheinungsort* und *-jahr* am Ende).
- Das Handout sollte jedoch nicht zu ausführlich sein, da das Lesen vom Zuhören ablenkt! Im Idealfall endet das 'Thesepapier' mit einer eigenen *These* zum Thema, die zur *Diskussion* gestellt wird.
- Anhand von Kriterien wie der *Qualität des Handouts*, der in der Sprechstunde gezeigten *Kompetenz* oder *Intensität der Vorbereitung* wird entschieden, wie der Vortrag aufgeteilt wird; es muss aber auf jeden Fall das ganze Referat vorbereitet werden!
- Schicken Sie mir bitte das endgültige Handout per E-Mail bis spätestens am Tag vor der Sitzung um 18 Uhr!

1.4. Zum Vortrag

- Die Referate sollten nicht zu umfangreich sein. Lieber nach einer angemessenen *Einführung* nur *Aspekte* des Themas auswählen und ausführlich besprechen, als über den gesamten Themenkomplex hinwegspringen.
- Primär dienen Referate der Information der Zuhörenden. Sie sollten das Publikum weder über- noch unterfordern. Daran denken, daß die Zuhörenden das Thema nicht vorbereitet haben. Nicht zu schnell sprechen, aber

auch nicht zu langsam! Beides führt zum Abschweifen der Zuhörer. Eine *Untergliederung* vornehmen, die den Zuhörenden ermöglicht, sich von Zeit zu Zeit zu sammeln. Versuchen, die Sache interessant zu machen. Meist kann man die Sachen am interessantesten vortragen, für die man sich selbst begeistert - also ruhig *Schwerpunkte* auf diese Aspekte legen.

- Sekundär dienen Referate der eigenen Übung. Es gilt a), das Thema zu verstehen und dadurch das persönliche Wissen zu mehren, und b), die Präsentation in geeigneter Weise vorzubereiten (s.o.), was die gedankliche Auseinandersetzung mit einem Thema schult. *Referate sind das ideale Training für mündliche Prüfungen!*
- *Dauer des Referats:* ca. 40 min.

1.5. Hausarbeit

- Gegen Semesterende wird eine Auswahl von Hausarbeitsthemen im Netz stehen.
- Die Hausarbeit (reiner Text ca.12 Seiten) sollte in *wissenschaftlicher Form* dargeboten werden: **Titelblatt, Inhaltsübersicht, Bibliographie. Gliederung:** In einer *Einleitung* soll das Thema vorgestellt, im *untergliederten Hauptteil* besprochen, und am *Schluss* kurz diskutiert werden (*Konklusion* am Ende nicht vergessen!). Referenz bei Unklarheiten: Die Broschüre '*Germanistik in Wuppertal*' (Aufl. 2, pp. 39ff).
- *Zitate* und *Belege* durch Textstellen müssen kenntlich gemacht und deren Herkunft vermerkt werden. **Keine Plagiate!** Der Hausarbeit muss eine unterschriebene *Erklärung über die selbständige Abfassung* und ein *ausgefülltes (! eigener Name, Veranstaltungstitel, Studiengang, Modul, Thema der Hausarbeit, Name des Dozenten) Formular für den Scheinerwerb* (beides herunterladen unter: fba.uni-wuppertal.de/germanistik/service/formulare.html) beigelegt werden. **Abgabe bis 11.09.2009.**
- Rückgabe in den Feriensprechstunden oder ab Semesterbeginn zu den Terminen der Scheinausgabe.

2. Geplanter Seminarverlauf

Sitzung 1	(23.04.)	Grundlagen; Referatvergabe
------------------	-----------------	-----------------------------------

2.1. Referate (mit Literaturangaben zu den einzelnen Themen)

Sitzung 2	(30.04.)	Lineare Modelle
------------------	-----------------	------------------------

Referat I Das 'Topologische Feldermodell' (klassisch)

Dürscheid, Christa (⁴ 2007)	<i>Syntax: Grundlagen und Theorien.</i> 89-107.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (Öhl2)
Eisenberg, Peter (² 2004)	<i>Grundriss der deutschen Grammatik.</i> Bd. 2: Der Satz. 394-420.	Stuttgart & al.: Metzler. (Öhl2)
Pittner, Karin & Judith Berman (2004)	<i>Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch.</i> 79-95.	Tübingen: Narr. (Öhl2)
Zifonun, Gisela & al. (1997)	<i>Grammatik der deutschen Sprache.</i> Bd. 2, 1495ff.	Berlin [u.a.]: de Gruyter. (Öhl2)

Referat II Neuere Vorschläge

Pafel, Jürgen (2009)	Zur linearen Syntax des deutschen Satzes.	<i>Linguistische Berichte</i> 217, 37–79.
Höhle, Tilman (1986)	Der Begriff 'Mittelfeld'. Anmerkungen über die Theorie der topologischen Felder.	(29), Bd. 3, 329-340. (online: linguistik.uni-tuebingen.de/hoehle/materialien/Mittelfeld.pdf)
Lohnstein, Horst (2002)	<i>Arbeitspapier Syntax.</i>	online: http://www.uni-koeln.de/phil-fak/ids1/dozenten/lohnstein/syntax/g_s_syntax.htm

Sitzung 3	(07.05.)	Argumentstruktur
------------------	-----------------	-------------------------

Referat III Prädikatenlogik und λ -Abstraktion

Cann, Ronnie (1994/repr.)	Formal semantics: An introduction. 27-53; 112-149.	Cambridge: Cambridge Univ.Pr. (Öhl2)
Lohnstein, Horst (1996)	Formale Semantik und natürliche Sprache. Ein einführendes Lehrbuch. 50-87.	Opladen: Westdeutscher Verlag. (Öhl2)
Schwarz, Monika & J. Chur (³ 2001)	Semantik: Ein Arbeitsbuch. 142-158.	Tübingen: Narr. (S-App 'GK Linguistik')

Referat IV Valenztheorie

Dürscheid, Christa (⁴ 2007)	Syntax: Grundlagen und Theorien. 109-128.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (Öhl2)
Eisenberg, Peter (² 2004)	Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. 2: Der Satz. 56-99.	Stuttgart & al.: Metzler. (Öhl2)
Pittner, Karin & Judith Berman (2004)	Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 43-78.	Tübingen: Narr. (Öhl2)
Zifonun, Gisela (2003)	Grundlagen der Valenz.	(1), 352-77.

Sitzung 4	(14.05.)	Hierarchische Modelle
------------------	-----------------	------------------------------

Referat V Deskriptive Phrasenstrukturmodelle

Dürscheid, Christa (⁴ 2007)	Syntax: Grundlagen und Theorien. 69-85.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (Öhl2)
Eisenberg, Peter (² 2004)	Grundriss der deutschen Grammatik. Bd. 2: Der Satz. 1-55.	Stuttgart & al.: Metzler. (Öhl2)
Pittner, Karin & Judith Berman (2004)	Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch. 14-34	Tübingen: Narr. (Öhl2)

Referat VI Generative Syntax: Thematische Rollen, Projektion und Lizenzierung

Dürscheid, Christa (⁴ 2007)	Syntax: Grundlagen und Theorien. 130-139.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (Öhl2)
Haegeman, Liliane (² 1994)	Introduction to Government & Binding Theory. 31-80.	Oxf., Cambr. (MA): Blackwell. (Öhl2)
Schwarz, Monika & J. Chur (³ 2001)	Semantik: Ein Arbeitsbuch. 142-152.	Tübingen: Narr. (S-App 'GK Linguistik')
Webelhuth, Gert (1994)	X-Bar Theory and Case Theory.	(28), 15-85.

Sitzung 5	(28.05.)	Prinzipien und Parameter
------------------	-----------------	---------------------------------

Referat VII Syntaktische Derivation I: das I-System (Flexion)

Dürscheid, Christa (⁴ 2007)	Syntax: Grundlagen und Theorien. 139-142.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (Öhl2)
Haegeman, Liliane (² 1994)	Introduction to Government & Binding Theory. 81-116; 583-592.	Oxf., Cambr. (MA): Blackwell. (Öhl2)
Johnson, Kyle (2004)	Introduction to Transformational Grammar. 57-97; 105-114. (Vorlesungsscript)	online: http://people.umass.edu/kbj/homepage/index_johnson.htm

Referat VIII Syntaktische Derivation II: das C-System (Komplementierung und Satztypen)

Haegeman, Liliane (² 1994)	Introduction to Government & Binding Theory. 116-123; 583-592	Oxf., Cambr. (MA): Blackwell. (Öhl2)
Lohnstein, Horst (2000)	Satzmodus – kompositionell. Zur Parametrisierung der Modusphrase im Deutschen. 122-96.	Berlin: Akademie Verlag. (Öhl2)
Brandt, Margareta, M. Reis, I. Rosengren & I. Zimmermann (1992)	Satztyp, Satzmodus und Illokution. 4-33.	(25), 1-90. (Öhl2)

Sitzung 6 (18.06.)	Die Logische Form
---------------------------	--------------------------

Referat IX Quantorenskopos

Schwarz, Monika & J. Chur (³ 2001)	Semantik: Ein Arbeitsbuch. 142-152.	Tübingen: Narr. (S-App 'GK Linguistik')
Haegeman, Liliane (² 1994)	Introduction to Government & Binding Theory. 487-494.	Oxf., Cambr. (MA): Blackwell. (Öhl2)
Huang, C.T. James (1996)	Logical Form. 127-147.	(28), 127-173.
Öhl, Peter (2007)	Ein Beitrag zur repräsentationellen Erklärung des Quantorenskopos.	Sprache & Sprachen 35. 15-32. (online: oehl.gesuss-info.de)
Pafel, Jürgen (1993)	Scope and Word Order.	(16) I, 867-880.

Referat X W-Bewegung

Haegeman, Liliane (² 1994)	Introduction to Government & Binding Theory. 369-430; 494-507.	Oxf., Cambr. (MA): Blackwell. (Öhl2)
Hornstein, Norbert (1995)	Logical form: from GB to Minimalism. 1-58.	Oxford: Blackwell. (Öhl2)
Huang, C.T. James (1996)	Logical Form. 147-173.	(28), 127-173.

Sitzung 7 (25.06.)	Gespaltene funktionale Projektionen
---------------------------	--

Referat XI Split IP

Dürscheid, Christa (⁴ 2007)	Syntax: Grundlagen und Theorien. 143-145.	Göttingen: Vand. & Ruprecht. (Öhl2)
Grewendorf, Günther (2002)	Minimalistische Syntax. 33-66	Tübingen: UTB/Francke. (Öhl2)
Haegeman, Liliane (² 1994)	Introduction to Government & Binding Theory. 592-602; 611-614.	Oxf., Cambr. (MA): Blackwell. (Öhl2)
Pollock, Jean Yves (1989)	Verb Movement, Universal Grammar and the Structure of IP.	Linguistic Inquiry 20, 365-424.

Referat XII Split CP

Grewendorf, Günther (2002)	Minimalistische Syntax. 66-92.	Tübingen: UTB. (Öhl2)
Öhl, Peter & Agnes Korn (2006)	Performanzbasierte und parametrische Wandel in der linken Satzperipherie des Persischen. Der Subordinationsmarkierer <i>ke</i> und die Interrogativpartikel <i>āyā</i> . 166-174.	Die Sprache 46/2, 137-202.
Rizzi, Luigi (1997)	The Fine Structure of the Left Periphery.	(14), 281-337.
Rizzi, Luigi (2001)	On the Position 'Int(errogative)' in the Left Periphery of the Clause.	(5), 287-96. (bei mir zur Kopie erhältlich; Ms. online: http://www.ciscl.unisi.it/doc/doc_pub/int.doc)

Sitzung 8 (02.07.)	Das Minimalistische Programm
---------------------------	-------------------------------------

Referat XIII Architektur

Dürscheid, Christa (⁴ 2007)	Syntax: Grundlagen und Theorien. 147-155.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (Öhl2)
Grewendorf, Günther (2002)	Minimalistische Syntax. 98-178.	Tübingen: UTB/Francke. (Öhl2)
Hornstein, Norbert (1995)	Logical form: from GB to Minimalism. 59-71.	Oxford: Blackwell. (Öhl2)
Marantz, Alec (1994)	The Minimalist Program.	(28), 349-381.

Referat XIV Die LF

Hornstein, Norbert (1995)	Logical form: from GB to Minimalism. 72-201.	Oxford: Blackwell. (Öhl2)
---------------------------	--	---------------------------

Sitzung 9 (09.07.)	Weitere formale Erklärungsansätze
---------------------------	--

Referat XV Lexikalisch-Funktionale Grammatik

Berman, Judith & Anette Frank (1996)	Deutsche und französische Syntax im Formalismus der LFG. 1-49; 73-84.	Tübingen: Niemeyer.
Dalrymple, Mary (2001)	Lexical functional grammar. 1-90.	San Diego [u.a.]: Acad. Press.
Kiss, Tibor (1993)	Lexical-Functional Grammar.	(16) I, 581-601

Referat XVI Optimalitätstheorie

Dürscheid, Christa (⁴ 2007)	Syntax: Grundlagen und Theorien. 177-198.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (Öhl2)
Müller, Gereon (2000)	Elemente der optimalitätstheoretischen Syntax. 5-70; 189-250.	Tübingen: Stauffenburg.

Sitzung 10 (16.07.)	Funktionale Modelle
----------------------------	----------------------------

Referat XVII Funktionale Grammatik

Dik, Simon C. (1993)	Functional Grammar.	(16) I, 368-394.
Dik, Simon C. (² 1997)	The theory of functional grammar. Vol. 1: The structure of the clause. 1-87; 247-262; 333-355.	Dordrecht: Foris. (Öhl2)
Dürscheid, Christa (⁴ 2007).	Syntax: Grundlagen und Theorien. 177-198.	Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. (Öhl2)

Referat XVIII Kognitive Grammatik

Langacker, Ronald W. (2000)	Grammar and conceptualization. 1-71.	Berlin [u.a.]: Mouton de Gruyter. (Öhl2)
Taylor, John R. (2002)	Cognitive grammar. 341-436.	Oxford [u.a.]: Oxford Univ. Press. (Öhl2)

Sitzung 11 (23.07.)	Diskussionen
----------------------------	---------------------

Referat XIX Formale vs. funktionale Ansätze

Grewendorf, Günther (1995)	Sprache als Organ und Sprache als Lebensform. 112-147.	Frankfurt/M.: Lang. (Öhl 2)
Grewendorf, Günther (1999)	Das funktionalistische Paradox. Zum Problem funktionaler Erklärungen in der Linguistik.	(30), 313-336. (in FBB; auch bei mir zur Kopie erhältlich)
Haegeman, Liliane (² 1994)	Introduction to Government & Binding Theory. 1-18.	Oxford, Cambridge (MA): Blackwell. (Öhl2)
Müller, Natascha & Beate Riemer (1998)	Generative Syntax der Romanischen Sprachen. S. 1-9.	Tübingen: Stauffenburg. (Dauerapp. Müller)
Öhl, Peter (2006)	Über Sinn und Nutzen einer Generativen Grammatiktheorie.	(18), 229-243. (online: oehl.gesuis-info.de)

Referat XX 'Konstruktionen' - eine Alternative?

Goldberg, Adele E. (1995)	Constructions: a construction grammar approach to argument structure. 1-100.	Chicago [u.a.]: Univ. of Chicago Press.
Jacobs, Joachim (2008)	Wozu Konstruktionen?	Linguistische Berichte 213, 3-44.

3. Literatur

3.1. Literatur zu den Referaten (G: gleichzeitig Grundlagenliteratur)

1. Ágel, Vilmos (2003-2006). *Dependenz und Valenz. Ein internationales Handbuch der zeitgenössischen Forschung*. 2 Bde. Berlin (u.a.): de Gruyter. (Präsenzbestand; auch online verfügbar im OPAC)

2. Besch, Werner [Hrsg.] (²1998-2004). *Sprachgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Sprache und ihrer Erforschung*. Berlin [u.a.]: de Gruyter. (4 Bde.) **(Präsenzbestand; auch online verfügbar im OPAC)**
3. Berman, Judith & Anette Frank (1996): *Deutsche und französische Syntax im Formalismus der LFG*. Tübingen: Niemeyer. **(Öh12)**
4. Cann, Ronnie (1994/repr.): *Formal semantics: An introduction*. Cambridge: Cambridge Univ.Pr. **(Öh12)**
5. Cinque, G. & C. Salvi (2001): *Current studies in Italian syntax: essays offered to Lorenzo Renzi*. Amsterdam: North Holland. **(Öh12)**
6. Dalrymple, Mary (2001): *Lexical functional grammar*. San Diego [u.a.]: Acad. Press. **(Öh12)**
7. Dik, Simon C. (²1997): *The theory of functional grammar. Vol. 1: The structure of the clause*. Dordrecht: Foris. **(Öh12)**
8. Dürscheid, Christa (⁴2007). *Syntax: Grundlagen und Theorien*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. **(G; Öh12)**
9. Eisenberg, Peter (1998-1999). *Grundriß der deutschen Grammatik*. Bd. 1: *Das Wort*. Bd.2: *Der Satz*. Stuttgart: Metzler. **(G; Öh12)**
10. Goldberg, Adele E. (1995): *Constructions: a construction grammar approach to argument structure*. Chicago [u.a.]: Univ. of Chicago Press. **(Öh12)**
11. Grewendorf, Günther (1995). *Sprache als Organ, Sprache als Lebensform*. Frankfurt/M.: Lang. **(Öh12)**
12. Grewendorf, Günther (2002). *Minimalistische Syntax*. Tübingen: UTB/Francke. **(Öh12)**
13. Haegeman, Liliane (¹1990; ²1994). *Introduction to Government & Binding Theory*. Oxf., Cambr. (MA): Blackwell. **(G; Öh12)**
14. Haegeman Liliane (ed.) (1997): *Elements of Grammar: Handbook in Generative Syntax*. Dordrecht: Kluwer.
15. Hornstein, Norbert (1995) *Logical form: from GB to Minimalism*. Oxford: Blackwell. **(Öh12)**
16. Jacobs, J./Stechow, A.v./Sternefeld, W./Vennemann, T. (eds.) (1993, 1995). *Syntax: An International Handbook of Contemporary Research* (2 Bde.). Berlin, de Gruyter. **(Präsenzbestand; auch online verfügbar im OPAC)**.
17. Johnson, Kyle (2004): *Introduction to Transformational Grammar* (Vorlesungsscript). UMass Amherst.
18. Kozmová, Ružena (Hrsg.) (2006): *Sprache und Sprachen im Mitteleuropäischen Raum. Vorträge der Internationalen Linguistik-Tage Trnava 2005*. Trnava: Univerzita sv. Cyrila a Metoda.
19. Langacker, Ronald W. (2000): *Grammar and conceptualization*. Berlin [u.a.]: Mouton de Gruyter.
20. Lohnstein, Horst (1996): *Formale Semantik und natürliche Sprache. Ein einführendes Lehrbuch*. Opladen: Westdeutscher Verlag. **(Öh12)**
21. Lohnstein, Horst (2000): *Satzmodus – kompositionell. Zur Parametrisierung der Modusphrase im Deutschen*. Berlin: Akademie Verlag. **(Öh12)**
22. Müller, Gereon (2000): *Elemente der optimalitätstheoretischen Syntax*. Tübingen: Stauffenburg. **(Öh12)**
23. Müller, Natascha & Beate Riemer (1998): *Generative Syntax der Romanischen Sprachen*. Tübingen: Stauffenburg. **(Dauerapp. Müller)**
24. Pittner, Karin & Judith Berman (2004). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr. **(G; Öh12)**
25. Rosengren, Inger (ed.) (1992/ 1993). *Satz und Illokution*. 2 Bde. Tübingen: Niemeyer. **(Öh12)**
26. Schwarz, Monika & J. Chur (³2001): *Semantik: Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr. **(GK Linguistik)**
27. Taylor, John R. (2002): *Cognitive grammar*. Oxford [u.a.]: Oxford Univ. Press. **(Öh12)**
28. Webelhuth, Gert (ed.) (1995). *Government and binding theory and the minimalist program: principles and parameters in syntactic theory*. Oxford, UK (u.a.): Blackwell. **(Öh12)**
29. Weiss, Walter & al. (Hgg.) (1986): *Textlinguistik contra Stilistik. Akten des VII. Internationalen Germanisten-Kongresses Göttingen 1985*. Tübingen: Niemeyer.
30. Wiegand, H.E. (Hrsg.) (1999). *Sprache und Sprachen in den Wissenschaften. Geschichte und Gegenwart*. Berlin: Mouton de Gruyter.
31. Zifonun, Gisela & al. (1997): *Grammatik der deutschen Sprache* (Bd. 2). Berlin [u.a.]: de Gruyter. **(Öh12)**

3.2. Weitere Referenzwerke und Studienbücher

32. Bußmann, Hadumod (³2002). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Stuttgart: Kröner.
33. Cook, Vivian J. & Mark Newson (1996): *Chomsky's universal grammar: an introduction*. Oxford [u.a.]: Blackwell.

34. Culicover, Peter (1997). *Principles and Parameters. An Introduction to Syntactic Theory*. Oxford etc.: Oxford University Press.
35. Dik, Simon C. (1978). *Functional Grammar*. Amsterdam: North-Holland Publishing Company.
36. Eisenberg, Peter & Kathrin Razum (2005). *Duden, die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch. Umfassende Darstellung des Aufbaus der deutschen Sprache vom Laut über das Wort und den Satz bis hin zum Text und zu den Merkmalen der gesprochenen Sprache*. 7., völlig neu erarb. und erw. Aufl. – Mannheim (u.a.): Dudenverlag. **(GK Linguistik)**
37. Pittner, Karin & Judith Berman (²2007). *Deutsche Syntax. Ein Arbeitsbuch*. Tübingen: Narr. **(GK Linguistik)**
38. Radford, Andrew et. al. (2006): *Linguistics. An introduction*. Cambridge: Univ. Press. **(GK Linguistik)**
39. Ramers, K. H. (2000). *Einführung in die Syntax*. München: Fink. **(Öh12)**
40. Roberts, Ian (1997). *Comparative Syntax*. London: Arnold.
41. Wöllstein Leisten, Angelika et al. (1997). *Deutsche Satzstruktur, Grundlagen der Syntaktischen Analyse*. Tübingen: Stauffenburg.

3.3. Weiterführende Literatur

42. Berman, Judith (2003): *Clausal syntax of German*. Stanford, Calif.: CSLI. (LFG-Ansatz)
43. Bondre-Beil, Priyamvada (1994): *Parameter der Syntax*. Tübingen : Niemeyer.
44. Chomsky, Noam & Howard Lasnik (1995). Principles and Parameters in Syntactic Theory. (16) I, 506-569.
45. Chomsky, Noam (1986). *Knowledge of Language. It's Nature, Origine and Use*. New York: Praeger.
46. Croft, William (2001): *Radical construction grammar: syntactic theory in typological perspective*. Oxford [u.a.]: Oxford Univ. Press.
47. Elsen, Hilke (1999): *Ansätze zu einer funktionalistisch-kognitiven Grammatik: Konsequenzen aus Regularitäten des Erstspracherwerbs*. Tübingen: Niemeyer.
48. Grewendorf, Günther (1995): German. (16) II, 1288ff.
49. Haider, Hubert (1993). *Deutsche Syntax Generativ*. Tübingen: Narr. **(Öh12)**
50. Lightfoot, David (1991). *How to set Parameters. Arguments from Language Change*. Cambridge, London: MIT Press. **(Öh11)**
51. Piattelli-Palmarini, Massimo (Hg.) (1980). *Language and learning: the debate between Jean Piaget and Noam Chomsky*. Cambridge, Mass.: Harvard Univ. Pr.
52. Speas, Margaret (1990). *Phrase Structure in Natural Language*. Dordrecht: Kluwer.
53. Sternefeld, Wolfgang (2006). *Syntax. Eine morphologisch motivierte generative Beschreibung des Deutschen*. 2 Bände. Tübingen: Stauffenburg. **(Öh12)**